

## Slowenien-Exkursion mit Dr. Dragan Božič vom 01.-03. März 2013

Im Zuge seiner Lehrtätigkeiten im Wintersemester 2012/13 bot Dr. Dragan Božič den Studenten eine dreitägige Exkursion nach Slowenien, deren Charme wir uns nicht entziehen konnten.

Schlussendlich bestand unsere Gruppe aus sechs Seminarteilnehmern (Martin Bertha, Cornelia Lenz, Patricia Raggam, Sebastian Scherzer, Martin Tanzmeister und Helmut Vrabec), sowie einem der Vorlesung (Alfred Schulze-Bauer).

Auf Grund der unerwartet geringen Teilnehmerzahl entschlossen wir Studenten uns, die Organisation selbst in die Hand zu nehmen. Dies geschah auf Anregen unserer Professoren und Dr. Dragan Božič'.

Nach einigem Hin und Her entschieden wir uns, in der Vila Veselova zu residieren und einen Kleinbus anzumieten.

TAG 1, petek (Freitag) - 01. März 2013

Nach der Ankunft in Ljubljana (Laibach/Emona), parkten wir unsere Autos beim Hostel und trafen Dr. Božič und Hr. Mag. Tanzmeister vor dem Nationalmuseum. Anschließend starteten wir eine kleine Stadtführung. Über den Trg Republike (Platz der Republik) zu einer Ausgrabungsstätte des frühchristlichen Zentrums. Das dortige Baptisterium ist mit zahlreichen Mosaiken ausgestattet, deren Donatoren sich inschriftlich verewigten.



**Abb 1: Stiftermosaik in frühchristl. Kirchenanlage (ca. 5. Jh.).**

Im Anschluss gingen wir in das Narodni muzej sowie das Prirodoslovni muzej (Nationalmuseum und Naturhistorisches Museum Sloweniens), welches 1821 gegründet wurde, 10 Jahre nach dem Museum Joanneum. 1888 wurde jenes Museumsgebäude eröffnet, das heute die beiden Museen beherbergt. Dort begrüßte uns der Kustos des Nationalmuseums, Dr. Peter Turk (u.a. Schriftleiter der Reihe Katalogi in monografije), und führte uns freundlicherweise durch die Sammlung.



**Abb 2: hallstattzeitl. Panzergrab aus Stična - Stufe Stična 1. Narodni muzej Slovenije.**

Daraufhin besichtigten wir die angeschlossene Bibliothek und waren positiv überrascht über die große Anzahl deutschsprachiger Literatur, die in Graz auf Grund mangelnder Ressourcen leider nicht vorhanden ist.

Aus Zeitgründen konnten wir nur den Eingangsbereich des Mestni muzej (Stadtmuseum) besichtigen.

Unser Mittagessen genossen wir im Hotel Pri Marku (Rimska cesta - Römische Straße 4).

Nach einer Mittagspause, gingen wir zu den Autos und machten uns auf den Weg nach Kranj (Krainburg), ein Ort, in dem Dr. Božič während seiner Schul- und Studienzeit gewohnt hatte. Dr. Milan Sagadin, der für die Abteilung (Območna enota) Kranj des Landesdenkmalamtes für Kulturerbe tätig ist, empfing uns auf der Aussichtsplattform. Von dieser aus konnten wir die Lage des spätantiken Gräberfeldes Lajh auf den Terrassen an der Save überblicken. Kranj wurde schon in der Kupferzeit besiedelt. Des Weiteren gibt es einige hallstattzeitliche Brandgräber, der Großteil jedoch stammt aus dem 6. Jahrhundert und dem Frühmittelalter. Von der mittelalterlichen Befestigungsmauer hat sich ein Wehrturm erhalten. Am Hauptplatz zeigte uns Dr. Milan Sagadin die Ausgrabungspläne der Kirche, auch die eingemauerten Grabsteine durften wir betrachten und übersetzen, z.B. jenen aus Lesce, der M. Lartidius Dribalus und seiner Gattin Caeserina Severa von duo fratres gesetzt wurde.



**Abb 3: Die Exkursionsteilnehmer mit Milan Sagadin auf der Plattform.**



**Abb 4: Gotische Pfarrkirche von Kranj.**

Am Sarkophag vorbei ging es in das Gorenjski muzej, wo wir viele interessante archäologische Fundstücke betrachten durften. Da gerade eine Ausstellungseröffnung stattfand, durften wir kurz daran teilnehmen und wurden von der Direktorin, Mija Ogrin, begrüßt.



**Abb 5: zweischnäuzige frühkaiserzeitliche Tonlampe aus Kranj.**

Als Tagesabschluss betrachteten wir den neuzeitlichen Bereich der Stadt, der am mittelalterlichen Nordtor gelegen, das Resultat von Stadtbränden ist und durften uns kurz im

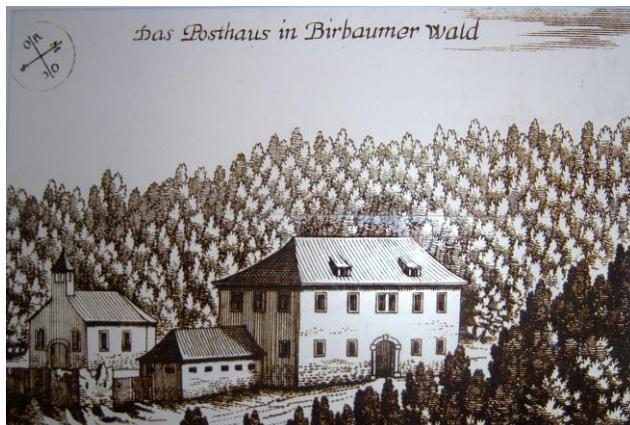
örtlichen Supermarkt mit dem Nötigsten ausstatten, bevor wir uns auf den Weg ins Hostel in Ljubljana machten.

TAG 2, sobota (Samstag) - 02. März 2013

Am zweiten Tag machten wir uns gegen 8 Uhr auf nach Posočje (Sočagebiet). Durch von Schnee umgebene, nebelige Straße führte uns der Weg nach Hrušica (Ad Pirum), eine spätrömische Festung. Zu dem zugehörigen Museum, das auch über die Geschichte des Museums als Poststation Birbaumer Wald berichtete, hatte Dr. Dragan Božič extra für uns den Schlüssel besorgt.



**Abb 6: unter diesem Haufen „sehen“ Sie...**



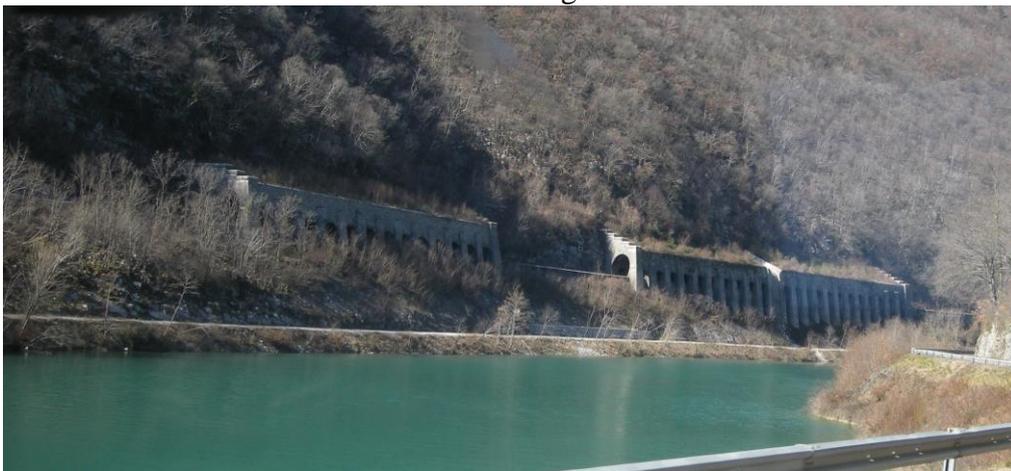
**Abb 7: Das Posthaus im „Birbaumer Wald“, das heute das Museum beherbergt.**

Einige Kilometer weiter und hunderte Höhenmeter tiefer kamen wir in Ajdovščina (Castra), zwischen dem Bach Lokavšček und dem Fluss Hubelj im oberen Vipavatal gelegen, auf der Sonnenseite des Lebens an. Das moderne Museum präsentiert sowohl eine die Römerzeit behandelnde archäologische Sammlung, als auch eine geologische Ausstellung. Die Sonne genießend zog es uns zur ehemaligen Befestigungsmauer, wo wir auch zwei erhaltene Türme betrachten konnten.



**Abb 8: Ehem. Befestigungsmauer mit Turm in Ajdovščina.**

Im Anschluss daran wendeten wir uns gen Norden, genauer Richtung Tolmin bzw. Most na Soči. Am Weg dorthin legten wir, außerhalb des Dorfes Avče am linken Sočaufer, einen Zwischenstopp am Familiengrab von Dr. Božič ein. Dort versuchte er uns ein wenig über die Geschichte Sloweniens in der Zeit nach der K.u.K.-Monarchie zu vermitteln, die sich u.a. in Form von erzwungenen Namensänderungen auswirkte. Auch war es uns gestattet den Zweitwohnsitz des Professors kurz besichtigen.



**Abb 9: Entlang der Soča (Isonzo) nach Most na Soči.**



**Abb 10: Zisterne im Garten der Fam. Božič in Avče.**

Most na Soči (Sveta Lucija ob Soči/Santa Lucia (di Tolmino)/St. Luzia) war der nächste Stopp. Wir starteten bei den Mauerresten eines römischen Hauses, das Teil eines lokalen, historischen Wanderweges ist.



**Abb 11: Reste des röm. Hauses in Mitten des modernen Siedlungsgebietes.**

Im Anschluss daran besuchten wir das örtliche Museum, nahe der Kirche gelegen. Dieses befasst sich mit hallstattzeitlicher Siedlungsstruktur, die durch Rekonstruktionen veranschaulicht wird.



**Abb 12: Rekonstruktion eines eisenzeitlichen Siedlungsbefundes in Most na Soči.**

Im nahe gelegenen Tolmin besuchten wir ebenfalls das Museum, in welchem Fundstücke von prähistorischer Zeit bis in das Frühmittelalter zur Schau gestellt werden, z.B. Götterstatuetten, die angeblich aus der Zeit der römischen Republik stammen und ein attischer Skyphos.



**Abb 13: Fundstücke aus dem Heiligtum auf dem Berg Gradič, oberhalb von Kobarid.**



**Abb 14: att. rfg. Skyphos aus Most na Soči.**



**Abb 15: bronzenes Mäuschen aus Most na Soči.**

Nach dem Mittagessen in der Gostilna (Gasthaus) Zatolmin, zog es uns nach Kobarid ins Museum. Dieses zeitgeschichtliche Museum befasst sich sowohl mit der Eisenzeit als auch mit der Spätantike, aber hauptsächlich mit den Isonzoschlachten des ersten Weltkrieges, sowie der Neuzeit. Das Hauptthema, erster Weltkrieg, untermalend sahen wir auch einen Kurzfilm, bevor wir unter erschöpfender Führung von Direktor Jože Šerbec die Ausstellungsräume betraten.



**Abb 16: Ortsschild Kobarid/Caporetto/Karfreit.**



**Abb 17: versch. Fibeltypen aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld bei Kobarid.**

Zum Ausklang des Tages lud Dr. Božič zu lokalen Süßspeisen (kobariški štruklji) in Gostilna Breza ein, anschließend ging es zurück nach Ljubljana.

TAG 3, nedelja (Sonntag) - 03. März 2013

Dritter Tag und ein für uns neues slowenisches Gebiet, Dolenjska (ehem. Unterkrain). Durch den Schnee stapften wir auf den Magdalenska gora (Magdalenenberg) bei Šmarje. Die Siedlung wurde nie gegraben, man kann die oberen Siedlungsterrassen von der Kirche aus erkennen. Um die unterste Terrasse betrachten zu können, wagte ein Teil der Gruppe sich den verschneiten, bewaldeten Hügel hinunter.



**Abb 18: Magdalenska gora/Magdalenenberg mit Kirche am Gipfel.**



**Abb 19: Die Exkursionsteilnehmer lauschen gespannt Dr. Božič' Worten.**

In Stična verfolgten wir im Gelände den ehemaligen Verlauf der Umfassungsmauer, welche im Gegensatz zu jener auf der Magdalenska gora aus Trockenmauerwerk mit Pfostenschlitzen besteht. Der eisenzeitliche Ringwall (Cvinger) liegt oberhalb von Vor pri Stični. Außerdem befindet sich unter der Siedlung ein Höhlensystem, in welchem der Grottenolm (Proteus anguinus) ausgezeichnet gedeiht.



**Abb 20: ...Sonntags nach der Kirche...**

Nach einer kurzen Pause bei Tee und Strauben im Turistična kmetija Grofija („touristischer Bauernhof Grofija“) führte uns der Weg nach Novo mesto, eigentlich hätten wir dort das Museum besuchen sollen, welches es aber wagt aus finanziellen Gründen sonntags geschlossen haben. Stattdessen durften wir die regionale Restaurationswerkstätte im Grad (Schloss) Grm besichtigen. Der Restaurator Martin Pungerčar zeigte uns einige Funde aus der Siedlung Ribnica an der Straße Neviodunum-Siscia, u.a. große figuralverzierte Bernsteinplättchen.

Borut Križ, Kustos im Dolenjski muzej und Nachfolger von Tone Knez, empfing uns am Parkplatz und führte uns über die ehem. Hauptstraße der Stadt den Hügel hinauf zu den Gräberfeldern, auf der Kapiteljska njiva (Kapitelacker). Am Weg dorthin konnten wir den Ausblick auf die in einer Schlinge des Flusses Krka gelegene Stadt genießen.



**Abb 21: Stadtpanorama Novo mesto.**



**Abb 22: Kapiteljska njiva/Kapitelacker von Novo mesto.**

Unser Mittagessen genossen wir in der Gostišče (Gaststätte) Loka am Krkaufer.

Den letzten Programmpunkt der umfangreichen Exkursion bildete die Stadt Brežice, am linken Saveufer gelegen. Dort besuchten wir das im Schloss beheimatete Posavski muzej und die Restaurationswerkstätte. Restaurator Jože Lorber zeigte uns diese. Das Museum bot uns abermals einen guten Überblick und sticht vor allem durch die hervorragend erhaltenen Eisenfunde aus keltischen Kriegergräbern hervor, welche umschmeichelt von barocker Wandmalerei präsentiert wurden. Auch neuzeitliche Funde sind in diesem Museum beheimatet.



**Abb 23: Schloßhof - Brežice.**



**Abb 24: Ausstattung eines mittelaltenezeitl. Kriegers aus Dobova im Savegebiet.**



**Abb 25: Modell des Schlosses in Brežice.**

Abschließend machten wir uns auf den Heimweg. Nach 1054 km traf unsere Gruppe - gegen 23 Uhr – in Graz ein.

Fotos von: Cornelia Lenz und Patricia Raggam.

Text von: Martin Bertha, Cornelia Lenz, Patricia Raggam, Sebastian Scherzer, Alfred Schulze-Bauer und Helmut Vrabec.